

## Dokumentieren

Beim Dokumentieren werden Ideen, Ergebnisse, besondere Erfolge, Erlebnisse oder Projekte festgehalten, um diese nachhaltig zu sichern oder sie anderen zu zeigen. Im pädagogischen Alltag hat das Dokumentieren einen hohen Stellenwert und kommt in unterschiedlichen Formen zum Einsatz – von standardisierten Bögen bis hin zu freiem Vorgehen, das Kindern Partizipation an der Dokumentation ermöglicht. D. h., sie werden an der Umsetzung und Gestaltung der Dokumentation beteiligt und können idealerweise sogar die Form wählen. Lass die Kinder selbst dokumentieren, denn so unterstützt du sie dabei, ihre eigenen Lernprozesse besser zu verstehen.



In der **Utopiephase** eines Mitgestaltungsprojekts werden alle Ideen der Kinder dokumentiert – z. B., indem du sie wertfrei auf Klebezetteln sammelst. Anschließend sortierst du diese gemeinsam mit den Kindern und gruppierst sie in einer Projektspinnne, um eine Auswahl zu treffen bzw. konkrete Handlungsschritte für die **Umsetzungsphase** abzuleiten.

Vielleicht möchten einige Kinder ihre Ideen lieber in Modellen aus unterschiedlichen Materialien wiedergeben oder sie malen? Dann können sie sich entweder auf eine gemeinsame Dokumentationsform einigen oder jedes Kind geht individuell vor. Falls die Kinder ihre Handlungsideen für die Umsetzungsphase auf Papier festhalten, können sie sie z. B. in einem Leporello anordnen. Dieses kannst du später nutzen, um die Kinder zur gemeinsamen Reflexion der Ergebnisse anzuregen.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, die sich für das Dokumentieren anbieten. So können die Kinder beispielsweise auch schreiben, skizzieren, kneten, fotografieren, filmen oder bauen. Welche Art der Dokumentation im konkreten Fall passend ist, hängt vom Thema sowie von den Ausdrucksmöglichkeiten und Vorlieben der Kinder ab. Für die Dokumentation des Gesamtprojekts steht diese methodische Vielfalt ebenfalls zur Verfügung.

GEFÖRDERT VOM

PARTNER